

Pater Felizian Deuring SJ (1628–1704)

Superior und Rektor der Niederlassung Solothurn 1668–1677

Felizian Deuring wird am 28. Januar 1628 in Landshut als Sohn des aus Bregenz stammenden Kanzlers Peter von Deuring geboren. 1644 tritt er im Jesuitenkolleg Landsberg ins Noviziat ein. Er studiert Philosophie und Theologie in Ingolstadt und wird 1657 in Eichstätt zum Priester geweiht. Bis 1659 ist er in Burghausen, das Tertiari¹ absolviert er in Altötting. 1660–1663 ist er Minister² in Ebersberg, dann übt er die gleiche Funktion 1663–1665 in Innsbruck aus. Franz Demess, sein späterer Nachfolger in Solothurn, ist zur gleichen Zeit in Ebersberg im Tertiari und in Innsbruck als Professor tätig. Ob hier in Innsbruck das gemeinsame Interesse an der Baukunst erwacht? 1665–1668 ist Felizian Deuring in München, wieder als Minister. 1668–1677 leitet er die Niederlassung in Solothurn, vorerst als Superior und ab 1671, nach deren Erhebung zum Kolleg, als dessen erster Rektor. Hier kreuzen sich 1671 seine Wege wieder mit Franz Demess, der als Planer und «Consultor minister operarii» bis 1679 für die Kollegengebäude tätig ist. Felizian Deuring bleibt nach seinem Rektorat weiterhin in Solothurn, als Minister und Prokurator.³ 1679 ist er in Nachfolge von Franz Demess «Curator fabricae». Dieser kehrt 1682 als Rektor nach Solothurn zurück und wird als «Procurator fabricae» und erfahrener Liebhaberarchitekt auch wieder die Leitung des seit 1680 begonnenen Kirchenneubaus übernehmen, während Felician Deuring 1685–1688 nach Brig als Superior kommt. 1689–1692 ist er Rektor in Burghausen, dann 1693–1698 Superior in Ebersberg. Die letzten Lebensjahre verbringt er in München, wo er am 3. März 1704 im Alter von 76 Jahren stirbt.

Sein Wirken in Solothurn von 1668–1685 fällt zusammen mit dem Neubau der Kollegiumsgebäude, und ab 1680 mit dem Neubau der Ordenskirche Mariä Himmelfahrt. Sein Beitrag an dieses Bauwerk, für das Br. Heinrich Mayer SJ die Pläne erstellt und das dieser bis zur Rückkehr von Pater Franz Demess SJ vermutlich auch leitet, ist der eines in Architekturfragen gebildeten Bauherrn.

Pius Bieri 2009

Benutzte Literatur:

Sommer-Ramer, Cécile: Kolleg Solothurn, in: Helvetia Sacra, Abteilung VII, Bern 1976.

Textdokument aus

<http://www.sueddeutscher-barock.ch>

Der vorliegende Text ist unter dem Label `{{CC-nc-by}}` für nichtkommerzielle Zwecke und mit Nennung des Autors frei verwendbar.

¹ Das sogenannte Dritte Probejahr nach Vollendung der Studien zur Vertiefung des religiös-asketischen Lebens.

² Dem Minister wird die äussere Verwaltung einer Jesuitenniederlassung anvertraut.

³ Finanzverwalter.